

# Natürliche Inclinatio vnd Gebrauch dess

## Bergfenchels / nach Alter vnd Neuer Magischer weis/

welche Geistlich/Synderisch/vnd Miraculosa/vnd außs vorigen allen Exorirt,

Effluirt, Generirt, vnd geboren ist/ Inn vnd Aufferhalb  
des Leibs.

¶ Wan dise Wurtz in zeit des Neurenmohns  
gegraben / vnd recht auffrecht/wie sie im Erdtrich  
steht/drey Tag inn Wein gestalt/vnd der Wein ge-  
truncken/soll das Weib fruchtbar machen.

¶ Hinwiderumb so die in puncto Plenilunij gegrabē/  
vnd dz vnderst vbersich drey Tag in Wein gestalt/  
vnd den Wein getruncken/ soll die Fruchtbarkeit  
vertreiben.

¶ Diser beyden wirkungen vrsach soll sein/dass  
die erste/so der Wein ein  
stunde vor dem Bey-  
schlaff getruncken / die  
mütter geschickte nahe  
den Mannlichen Soh-  
men an sich zuziehen /  
So aber der Wein von  
der letzten getruncken/  
treibe er das sperma ab/vnd lasse die nicht an ihr be-  
queme statt fallen.

¶ Derhalben diser letzte Wein/ inn zeit der noth/  
den Hardegeberenden eingeben werden sol/ welches  
letzte zum offermahl bewert/ vnd sehr nützlich zu  
auffuerung der Frucht oder secundine / erfunden.

¶ Allein am Hals getragen/ ist wider allen gifti-  
gen Luft / doch ist ein zweiffel / weil die Inslu-  
entische vnd vom obren teil des firmaments in alle  
Irdische Gewechs imprimirte Krafft die außgras-

bung wie alle Tugend der gewachsen verenderen /  
Ob die Wurtzlen dieses alles thut / Gewislich aber  
so ziehen die/so inn zunehmendem Mohn/von dem  
neuren bis zu dem ersten viertel gegraben / etwas  
wenigs an sich/ Die aber so zwischē dem ersten vier-  
tel vnd dem Vollmohn gegraben werden/ziehen  
noch stercker.

¶ Hinwiderumb treiben oder stossen die etwas  
wenigs von sich/so zwischē dem Vollmohn/vn dem  
letsten viertel gegraben  
werden/Wie dan die so  
zwischē derselbigen let-  
sten Quart/vnd dem  
neuren Mohn gegrab-  
ben sindt/am aller heff-  
tigste von sich treiben.

¶ Derhalben nicht  
ein kleiner zweiffel bey mir/von dem schreiben der  
alten Lehrer/dass der Jacint vnd andere Stein al-  
lein derhalben/dass sie an sich ziehen/wider die gifti-  
gen Luft nützlich zutragen sein sollen/ auß der vrs-  
sach/das mich bedumckte/sie möchten den vergiffeten  
vnd schedliche Luft/ gleich so balde an sich ziehen  
als den guten vnd gesunden/vnd ist derhalben vor  
solchen ansich zihenden Specien/ es seigende Kreutz-  
ter/ Wurtzen/ Stein / Metal oder Minerale sich wol  
für zu sehen vnd zubewaren.

Fruchtbar ma-  
chen.  
Zweiffel ob die  
wurtz die thut

Unfruchtbar  
machen.  
Vrsach der bey-  
den nechst obge-  
dacht wirkung-  
gen.

Verhütung.

Weil an diser Wurtz die aufstreibende Krafft so vber-  
flüssig groß/vnd vnmessig stark/ist sich vor deren/ oder iren Subti-  
liten/mit sonderlichem fleiß/damit die den Schwangeren (es weh-  
re dann sacht/das die zeit vnd stunde der Geburde verhanden/auff-  
dass aller schaden verhütet) keins wegs zugebrauchen zügelassen  
werden/vor züehen.

Thurneisser zwei-  
felt am schreiben  
der alten Lerer.  
Jacint.  
Eiffigen Luft.

# Das 19. Capittel / von dem gemeinen

## Fenchel/dem Kindt / welcher sunst FOENICVLVS

HORTENSIS genandt wirdt.

### Geschlecht/ Ort / vnd Namen.

Ital. Fenchio.  
Frang. Fenouil  
Hispan Funcho  
Hinoio.  
Engel. Fenell.  
Behem. Kopr  
Wlasty.  
pol: Kope Wo-  
lofski.  
Alt Wendisch.  
Karriza.

**F**isch gemein vn wolbekant kraut/  
ist mit so viel wunderbarlichen  
Namen begabet / dass es schier  
ein eigen Buch brauchte/alle sei-  
ne Namē zuzerzehlen. Derhalben  
wir den Leser zu Platina libro. 3. zu  
Dioscor. lib. 3. cap. 74. Item zum Sera-  
pio cap. 214. bey Plin. lib. 20. cap. 23. vnd an andere Or-  
ter wollen weisen/do er der Namen vrsach zu dem

dass man den Namen  
des Sohms Marathri  
bey Galeno s. met: medie:  
simplicium) finden wirdt.  
Wollen aber den alten  
Namen gleichwol/dass  
er im Auicenna Baraline, by  
den Arabern Atagineti,  
vnd bey den Hebreern קצח Ketzach getaufft/ anzei-  
gen/ Die Griechen nandten den schlecht Μαράθρον,  
Aber die Araber haben den Raicnigi geheissen / Also



Wie Mannes vnd Weibes lebliche vermög-  
lichkeit/ des inn die Aderen verschloffen gebliets inn bestes  
hendem Figurlein des Seeders am gangen Leib signirt/ Also  
bezeichne wir dieselbige natürlichen leblichen vnd vermögliche  
Krefft am Leib des Kindleins/ oder noch vnuoltkummen  
Menschen/ eben mit demselbigen Figurlein.

Signatur inn gemein.

nennen in die Italianer Fenchio. Die Franzosen Feno-  
uil, inn Hispania wirdt er Funcho vnd Hinoio. Aber inn  
Engelandt Fenell genandt / Inn Beham heist man  
den Kopr Wlasty / Inn Polen Kope Woloski/  
vnd wirdt auff alt Wendisch Kapriza genandt /  
Vuhn haben die Caldeer ein Kraut gehabt/das sie  
קצח oder Brambaina. h. dz ist Αμβλουπικης Ocu-  
los hebet es iuu. ms, vnd derhalben mochte bey den Hi-  
spaniern der Nam Hinoio/ von dem wort Hainach wol

Brambainach  
קצח  
Αμβλουπικης  
κρη.  
Hispan. Hinoio  
Hainach.  
Hise Augen.  
Paltina lib. 3.  
Dioscor lib. 3.  
cap. 74.  
Serapio 214.  
Plin. lib. 20.  
cap. 23.  
Gal. 8. met. me.  
Simplic.  
Paracelsus.  
Fenchel.  
Alter Nam.  
Auicenn. Barali-  
ne.  
Ara. Atagineti.  
Hebreer.  
קצח  
Kazach.  
Griech. μα-  
ράθρον.  
Arab. Ragenigi.  
Dru.

entstanden sein/ sunder-  
lich weil dieses Krauts  
Wurtzel / Sohm vnd  
Blust/dē blöden Augen  
ein bequeme Arznei ist.  
Paracelsus hatt dieses  
wie andere/ auch Fench-  
el genandt. Vuhn dieses

wachset fast aller Orten/in Teutsch/ Welsch/vnd  
anderen Landen / sunderlich wirdt es inn den Lust  
vnd Krautgärten mechtig gezieglet.

G Gestalt